

NEWSLETTER

Aktuelles für Dich zwischen
Wahlkreis und Berlin



Daniel Bettermann

Für Kassel im Bundestag



Ausgabe 07/2026

Ich hoffe, du konntest dich über Ostern etwas erholen und neue Kraft schöpfen. Mit der ersten Sitzungswoche nach der Osterpause starte ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen nun wieder in die parlamentarische Arbeit. Ein großes Thema in dieser Woche waren die Entlastungen.

Die gestiegenen Energiepreise infolge internationaler Krisen belasten weiterhin viele Menschen. Ob beim Tanken, Heizen oder Einkaufen – die Folgen sind spürbar. Als SPD im Bundestag handeln wir entschlossen: Mit der befristeten Senkung der Energiesteuer reduzieren wir die Preise für Benzin und Diesel um rund 17 Cent pro Liter. Das sorgt für eine schnelle und direkte Entlastung, insbesondere für Pendlerinnen und Pendler. Gleichzeitig ist klar: Diese Maßnahme bleibt zeitlich begrenzt und ersetzt nicht die notwendige Energiewende hin zu mehr Unabhängigkeit von fossilen Energien.

Zusätzlich schaffen wir die Möglichkeit einer steuerfreien Entlastungsprämie von bis zu 1.000 Euro durch Arbeitgeber. Die Diskussionen über deren Umsetzbarkeit sind nachvollziehbar, denn viele kleine und mittelständische Unternehmen stehen selbst unter erheblichem wirtschaftlichem Druck. Daher ist zu erwarten, dass diese Prämie seltener genutzt wird als der Corona-Bonus, den damals etwa 45 bis 55 Prozent der Arbeitgeber ausgezahlt haben.

Die Entscheidung über die Auszahlung liegt bei den Unternehmen. Wo es die wirtschaftliche Lage erlaubt, ist die Prämie ein wichtiges Signal der Anerkennung und Unterstützung für Beschäftigte. Gleichzeitig müssen wir realistisch bleiben: Nicht alle Betriebe können sich das leisten. Klar ist, dass es aber auch noch weitere Entlastungsmaßnahmen brauchen wird. Ein Beispiel kann die Senkung der Stromsteuer für alle sein, auch eine Anhebung der Pendlerpauschale oder die Senkung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel auf null wären denkbare Optionen. Über die verschiedenen Maßnahmen sollte man ergebnisoffen diskutieren.

Dein



Diskussion um die Transferregel im Fußball

Kürzlich hat der Deutschlandfunk das Thema „vertragslose Profis und Arbeitnehmerfreizügigkeit“ aufgegriffen. In der anschließenden Diskussion über die Aktualität der Transferregeln im Profifußball habe ich meine Position klar zum Ausdruck gebracht.



„Diese Regelung soll einen fairen Wettbewerb sicherstellen und, dass sich die Zusammensetzung der teilnehmenden Mannschaften ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr beliebig verändern kann. Das erhöht die Integrität und Glaubwürdigkeit des Sports. Dieses Argument finde ich einleuchtend und als Fan von Hessen Kassel, mein Verein spielt in der Regionalliga Südwest, auch nachvollziehbar. Ansonsten würde die Faszination Fußball zu einem Lotteriespiel verkommen und das möchte keiner von uns.“

Das komplette Interview kannst du [hier](#) nachhören

Die erste Rechenzentrumsstrategie im Plenum debattiert

Am Donnerstag wurde in der zweiten Kernzeit im Bundestag die Nationale Rechenzentrumsstrategie diskutiert. Auch ich hatte die Gelegenheit, meine Einschätzung zu den 28 vorgesehenen Maßnahmen einzubringen. Dabei habe ich betont, dass Deutschland bereits ein starker Standort ist, wir im internationalen Wettbewerb jedoch weiter aufholen müssen. Entscheidend sind eine bessere regionale Verteilung, mehr Akzeptanz vor Ort sowie faire steuerliche Rahmenbedingungen für Kommunen. Klar ist: Rechenzentren sind ein zentraler Baustein für unsere digitale Zukunft und bieten große Chancen für Wertschöpfung und Innovation in den Regionen.

Das geplante Rechenzentrum in Niestetal ist dafür ein gutes Beispiel.



Ein Rechenzentrum mit spürbarem Mehrwert schafft Zustimmung in der Gemeinde. Akzeptanz wächst dort, wo Nutzen sichtbar wird.

Die komplette Rede gibt's [hier](#)





Die Stärke von Nordhessen

Am Donnerstagabend kamen in der Hessischen Landesvertretung in Berlin Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zum Parlamentarischen Abend „Nordhessen stark“ zusammen. Im Mittelpunkt standen zentrale Zukunftsthemen: nationale Sicherheit, wirtschaftliche Resilienz und digitale Souveränität. Klar ist: Wir brauchen eine klare und umfassende nationale Sicherheitsstrategie. Es geht um Bündnisfähigkeit, glaubwürdige Abschreckung und widerstandsfähige Infrastrukturen. Deutschland sollte seine Rolle in Europa und der Welt dabei selbstbewusst und verantwortungsvoll wahrnehmen.

Deutlich wurde auch die besondere Bedeutung Nordhessens: Mit Stärken in Logistik, Energie, digitaler Kommunikation und militärischer Präsenz durch unsere Bundeswehrstandorte leistet die Region einen wichtigen Beitrag zur Gesamtverteidigung. Diese Schlüsselrolle wurde auch im Impuls von Sebastian Hartmann, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium hervorgehoben. An Nordhessen kommt niemand vorbei. Beim anschließenden Get-together wurde der Austausch vertieft und neue Kontakte geknüpft. Ein herzlicher Dank an das Regionalmanagement Nordhessen für die gelungene Veranstaltung und die wichtigen Impulse. Die Fortsetzung erfolgte dann Freitagmorgen, wo ich mit meinem Unionskollegen Wilhelm Gebhard rund 70 Teilnehmern Rede und Antwort standen.



Salam: Mouad aus Marokko stellt sich vor



Im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS) unterstütze ich aktuell das Team von Daniel Bettermann im Deutschen Bundestag. Für mich ist es eine besondere Erfahrung, im Herzen der deutschen Demokratie zu arbeiten und politische Prozesse aus nächster Nähe kennenzulernen.

Ich komme aus Marokko, habe Germanistik studiert und eine Ausbildung im Bereich Informatik absolviert. Diese Kombination aus Sprache, Technik und interkultureller Erfahrung prägt mein Interesse an der Schnittstelle von Politik, Gesellschaft und Digitalisierung.

Das Praktikum bietet mir die Möglichkeit, die parlamentarische Arbeit intensiv zu erleben und neue Perspektiven in den Austausch einzubringen. Gleichzeitig möchte ich die hier gewonnenen Erfahrungen künftig in meinem Heimatland nutzen – sowohl zur Stärkung politischer Prozesse als auch zur weiteren Vertiefung der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Marokko.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Monate, auf spannende Einblicke und auf die Zusammenarbeit im Team.



Klappern gehört zum Handwerk



Aufgabe der Politik ist es, für die Menschen das Leben so gut wie möglich zu machen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Bevölkerungsgruppen unterschiedliche Bedürfnisse haben, Berufsgruppen sich in ihren Forderungen unterscheiden. Das Handwerk leidet derzeit unter vielen Problemen gleichzeitig: Fachkräftemangel, hohe Abgaben und das Bewältigen der Transformation machen den Betrieben zu schaffen. Das alles kostet Geld und Zeit. Zugleich wollen sie auch weiterhin mit aller Kraft sichere und qualitative Ausbildungsplätze gewährleisten.

Dieses Engagement ist wirklich beeindruckend. Seit Jahren ist das Handwerk der Ausbilder der Nation. Hiervon konnte ich mich im Rahmen einer Sitzung vom Deutschen Handwerkskammertag und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks persönlich überzeugen. Danke an die wertvolle Arbeit und die Einladung zu diesem wichtigen Forum.

Als handwerkspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion nehme ich die an mich herangetragenen Probleme sehr ernst. Ich setze mich für eine Verstärkung der Ausbildungsförderung ein und schaue mit meinen Kolleg:innen, was wir tun können, um das Handwerk mit flexibleren gesetzlichen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Wichtig sind politische Rückendeckung bei Betriebsübergaben, Existenzgründungen sowie der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Gerade die aktuelle Krise infolge des Iran-Kriegs führt uns mit Dringlichkeit den Bedarf zügiger Reformen der Sozialversicherungssysteme vor Augen.

Übrigens: Der Großteil der Handwerksbetriebe sind Personengesellschaften oder Einzelunternehmen- für sie zählt die Einkommenssteuer. Bei der Steuerreform muss dafür Sorge getragen werden, dass kleine und mittlere Einkommen nicht unverhältnismäßig belastet werden und steuerliche Erleichterungen erhalten

Zu Besuch bei 1KOMMAS

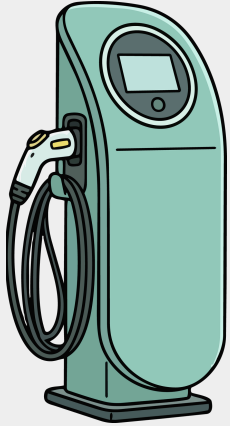
Am Dienstag besuchte ich das Energiedienstleistungsunternehmen 1KOMMA5° im Süden Berlins. Bei einem Rundgang durch den Showroom erhielt ich spannende Einblicke in die IT-Infrastruktur, mit der das Energieverhalten typischer Haushalte realitätsnah simuliert wird. Im anschließenden Gespräch mit einem Mitgründer ging es vertieft um den Smart-Meter-Rollout in Deutschland – von konkreten Hürden und rechtlichen Herausforderungen bis hin zu langfristigen Perspektiven. Darüber hinaus haben wir auch grundsätzliche Fragen der Energiepolitik diskutiert. Der Austausch war offen, praxisnah und äußerst bereichernd und hat einmal mehr gezeigt, wie entscheidend eine konsequente Digitalisierung für den Erfolg der Energiewende ist.





Aktuelle Förderprogramme auf einen Blick

• Ladestationen werden gefördert



Ab sofort stehen 500 Millionen Euro für den Ausbau von Ladeinfrastruktur in Mehrparteienhäusern bereit. Ziel ist es, das Laden von E-Autos zuhause einfacher und alltagstauglicher zu machen. Gefördert werden unter anderem Ladepunkte, Netzanschlüsse und bauliche Maßnahmen. Pro Stellplatz sind bis zu 2.000 € möglich.

Antragsberechtigt sind Wohnungseigentümergeinschaften (WEG), kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Privateigentümer von vermietetem Wohneigentum sowie Wohnungsbaugesellschaften und Immobilienunternehmen mit größerem Wohnungsbestand. Wichtig: Der Antrag muss vor Beginn der Maßnahmen gestellt werden.

Weitere Informationen findest du [hier](#)

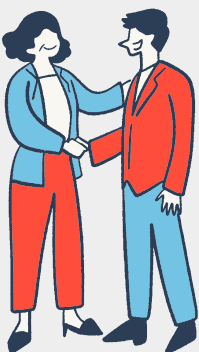
• Neues Förderprogramm für zukunftsfähige Städte und Gemeinde

Das Bundesprogramm für klimafitte und lebenswerte Städte und Gemeinden startet in eine neue Runde. Gefördert werden Projekte, die Grün- und Freiräume stärken und an die Folgen des Klimawandels anpassen – etwa durch mehr Begrünung, bessere Wasserspeicherung oder attraktive öffentliche Plätze. Kommunen können ihre Projektskizzen bis zum 30. Juni beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung einreichen. Ziel ist es, Städte und Gemeinden widerstandsfähiger und lebenswerter zu gestalten.



Weitere Informationen findest du [hier](#)

• Förderung für die Integration vor Ort



Im Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden“ (BGZ) können aktuell Projektideen eingereicht werden. Gefördert werden Vorhaben, die das Miteinander stärken – etwa durch interkulturelle Öffnung, innovative Ansätze, Integrations- und Erstorientierungskurse oder Projekte gegen Diskriminierung und Rassismus. Ziel ist es, Teilhabe zu fördern und lokale Strukturen nachhaltig zu stärken. Die Einreichungsfrist für Interessenbekundungen endet am 30.06.2026.

Weitere Informationen findest du [hier](#)